



Melanie Göppert stellt ihre Aufträge im Wohnzimmer versandfertig zusammen. Überall stapelt sich Ware. Hier präsentiert sie auch Kunden ihre Seifen – ausgebreitet auf dem Wohnzimmermisch oder in den Regalen des Wohnzimmerschranks. Noch geht es nicht anders, doch wenn die Nachfrage steigt, ist eine Erweiterung der Betriebsfläche angedacht. Dann wird es auch wieder gemütlicher in den Familienräumlichkeiten.

Beispiel eine Seife aus kontrolliert biologischer Heumilch. Eine Winzergenossenschaft aus dem Ortenaukreis bringt sie auf die Idee, mit gutem Rotwein eine Naturseife zu kreieren. Sie ergänzt diese mit Schokolade mit hohem Anteil an Kakao und guter Kakaobutter aus einer regionalen Schokoladenmanufaktur. Inzwischen gibt es auch Seifen für Männer, wie die Bierseife. Das von einer Brauerei im Nachbarort hergestellte Bier ist der Hauptinhaltsstoff. Das Seifenprogramm umfasst 21 Sorten, die auf Märkten, in Bioläden, Edeka- und Raiffeisenmärkten sowie über einen On-

lineshop vertrieben werden. Manchmal kann sie es selbst kaum glauben, dass es so gut läuft. „Die Nachfrage steigt“, sagt Göppert. Mittlerweile arbeitet sie mit einem Team aus zwei Teilzeitkräften und zwei, manchmal drei Minijobberinnen für die Büroarbeit und den Seifenversand. Zwei bis drei Mal pro Woche produzieren die Frauen 500 Stück Seife. Außerdem stellt sie Reinigungsmittel aus Efeu und Rosskastanie her und hat dieses Jahr ein Buch über einfache Rezepte für Naturkosmetik zum Selbermachen veröffentlicht.

Online durch die Coronakrise

Mit ihrer Geschäftsidee ist Melanie Göppert nah am Verbraucher. Der Klimawandel und der Wunsch, Plastikmüll zu vermeiden, aber auch die Tendenz zu umweltschonenden Produkten haben der Naturseife richtig Aufschwung gegeben. Doch dann kam Corona und machte ihr einen Strich durch die Rechnung. Abgesagte Markttermine und Kurse, all das. Jetzt nur nicht einknicken, sondern vorwärts schauen, denkt sie sich.

Auf dem Fixenaturhof haben sie die Zeit genutzt, um sich für die Zukunft aufzustellen. Die Küche wird umgestaltet mit mehr Arbeitsflächen. Wichtig auch: Der Kundenkontakt darf jetzt nicht einschlafen. Also wird ein zweiköpfiges Vertriebsteam angestellt, das per Telefon neue Geschäftskunden gewinnt und bestehende Kontakte nicht abreißen lässt. Außerdem wagt sich Göppert auf neues Terrain: das sind Online-Kurse, die sie live durchführt. Die Kunden erhalten die Materialien und Rezepte vorab per Post.

Im Live-Online-Kurs zeigt Göppert dann, wie man seine individuelle Naturseife herstellt. Eine zeitaufwendige Geschichte war das. Aber es hat sich gelohnt, klein anzufangen, ohne perfekt zu sein. „Inzwischen haben wir viel Erfahrung gesammelt und erste Profivideos produziert. Dazu gibt's ein E-Book, für Kunden, die meinen Dialekt nicht verstehen“, meint sie augenzwinkernd.

Die Familie zieht mit, dennoch – Interessen sind auszuhandeln

„Mein Motivator ist mein Mann“, sagt Göppert und lacht. Ja, wirklich. Die Gespräche mit ihm, gemeinsame Spaziergänge in der Natur, bei denen beide Kraft schöpfen, bringen Energie und frische Ideen. Vor drei Jahren hat Gerhard seine Anstellung als Forstwirtschaftler gekündigt. Seitdem baut der Haupterwerbslandwirt den Biolandbetrieb mit 40 Rindern und Mutterkuhhaltung weiter aus und vermarktet das hochwertige Fleisch selbst. „Wenn du daheim bleibst, gebe ich Vollgas“, hat sie zu ihm gesagt. Ihr war klar, dass sie es nur zusammen schaffen. Gerhard hilft im Haushalt mit. Er grinst. „Ja, ich kann kochen.“ Bei ihm gibt es Rindfleischbraten oder auch mal Nudelsuppe. Seitdem Melanie Göppert durchgestartet ist, haben sich beide weiterentwickelt, das habe ihnen gutgetan, sagen sie. Das Wohnzimmer nutzt die Unternehmerin tagsüber als Verkaufsraum, hier werden Kunden nach Terminvereinbarung

empfangen. Auf dem Couchtisch neben dem Sofa liegen hübsch aneinandergereiht Holzkisten mit einer Auswahl an Seifen. Gegenüber der heimelige Grundofen, auf dessen Ablageflächen Filzseifen in Körbchen platziert sind. Gerhard Göppert deutet auf das Sideboard. „Hier stand mal der Fernseher“, sagt er und schmunzelt. Jetzt aber stehen hier weitere Körbchen, gefüllt mit Seifenschalen, und im Schrankregal darüber fallen die Geschenksets mit Miniseifen ins Auge.

Und die Privatsphäre kommt nicht zu kurz? Beide winken ab. „Abends ist es ja ruhig“, sagt sie. Worüber sich die Unternehmerin besonders freut, ist der Rückhalt von ihren Kindern. Drei wohnen noch zu Hause. Ihr 13-jähriger Sohn Tim steigt ab und zu in die Rolle des Kameramanns. Er dreht mit seiner Mutter Youtubevideos fürs Onlinemarketing. Braucht sie Ideen für Werbematerial, wird sie von der 18-jährigen Tochter Jana unterstützt, die Mamas Produkte kreativ auf Instagram postet. Jannick, der 24-jährige Sohn, ist ein Naturbursche und spontan. Der Forstwirtschaftler springt nach Feierabend auch mal bei einem Pressetermin als Seifenmodell ein, wenn man ihn bittet.

Ein Selbstläufer ist der Zusammenhalt der Familie aber nicht. „Alle Interessen müssen im Gleichgewicht sein. Das schaffen wir nicht immer. Wir sprechen aber darüber, möglichst bevor die Stimmung kippt“, erzählt Melanie Göppert. Wenn das Geschäft weiter gut läuft, ist eine Erweiterung der Betriebsfläche geplant. Das wäre gar nicht schlecht, denn dann ist auch wieder mehr Platz im Wohnzimmer.

Christine Speckner

Kontakt:

● **Fixenaturhof – Naturseife**  
Melanie Göppert  
In der Steig 6  
77978 Schuttertal  
Telefon 07826/97863  
www.fixenaturhof.de  
E-Mail: melanie@fixenaturhof.de



Bild: Christine Speckner

Die ganze Familie Melanie und Gerhard Göppert mit Jannick, Tim und Jana in der Küche, in der auch regelmäßig Videos für das Onlinemarketing gedreht werden.

Unser Buchtipp

Natürliche Pflege für eine gesunde, strahlende Haut

Melanie Göppert lebt und arbeitet seit über 25 Jahren auf einem Biobauernhof im Schwarzwald mit ihrem Mann und den vier Kindern. Schon immer hat die gelernte Hauswirtschaftsmeisterin auf gute Zutaten vom eigenen Hof, direkt von Erzeugern aus ihrer Umgebung oder aus anderen Ursprungsländern geachtet. Konventionelle Kosmetik mit ihren Verpackungen, die viel Müll erzeugen, und verschiedenen Duft- und Farbstoffen, synthetischen Grundstoffen und anderem will sie nicht mehr verwenden. Mit großer Leidenschaft stellt sie in diesem Sinne seit mehr als 15 Jahren hochwertige pflegende Naturseifen her und beschäftigt sich mit Naturkosmetik und Reinigungsmitteln aus Kühlschrank, Küche Markt oder Garten.

Der Vorteil – ihre Zero-Waste-Rezepturen sind schnell hergestellt, brauchen keine Plastikverpackungen oder Konservierungsstoffe. Vor allem tun die selbstgemachten



Produkte nicht nur der Haut, sondern auch der Seele gut.

Göpperts Erfahrung – nach einer Umstellung von synthetischen Pflegemitteln auf natürliche Mittel wird die Haut widerstandsfähiger, weich und robust zugleich und sie fühlt sich vital und gepflegt an. In ihrem Buch „Zero Waste Kosmetik“, das in diesem Jahr im Ulmer Verlag erschienen ist, finden sich 125 natürliche und denkbar einfache Rezepte zum Selbermachen – ganz ohne Chemie und Konservierungsstoffe. Für einige Rezepte braucht es als Grundzutut hochwertige Naturseife. Wie überzeugend Göpperts Produkte sind, zeigen ihr die eigenen kritischen Männer: Gerhard Göppert liebt die Rasur mit Melanies Rasiercreme mit Honig und

Zirbelkiefernöl – Sohn Yannick schwört auf Kohleseife für saubere Hände. red

**Melanie Göppert: Zero Waste Kosmetik – natürlich schön und gepflegt mit Karotte, Kaffeepulver & Co. Ulmer Verlag (2020). 160 S., 80 Farbfotos, Klappenbroschur. ISBN 978-3-8186-0957-3. Preis: 16,95 €.**

Honig-Rasiercreme nicht nur für Männer

Viele Männer klagen über empfindliche Gesichtshaut. In diesem Fall sollte man sich überlegen, was in Rasierschaum oder Rasiercreme alles enthalten ist. Trockenrasieren ist bei empfindlicher Gesichtshaut auch nicht förderlich, denn durch die Rasur kann die Haut leicht geschädigt werden, was unschöne kleine Entzündungen hervorrufen kann. Die folgende reichhaltige Rasiercreme aus dem oben vorgestellten Buch „Zero Waste Kosmetik“ (Seite 83) pflegt die Haut schon während der Rasur. Am besten nur kleine Mengen entnehmen und den Schaum mit einem Naturhaar-Rasierpinsel auftragen. Nach der Rasur fühlt sich die Haut geschmeidig an.



Bild: Christine Speckner

Für Gerhard Göppert ein Genuss – das Einschäumen mit selbstgemachter Rasiercreme.

Man braucht:

10 g Naturseife, 5 g Sheabutter, 5 g Olivenöl, 2 g Honig, abgekochtes Wasser, 5 g ätherisches Öl (z. B. Zirbelkiefernöl), Schraubdeckelglas mit einer etwas größeren Öffnung

Zubereitung:

- Alle Gerätschaften reinigen, mit 70 prozentigem Weingeist desinfizieren.
- Die Naturseife mit einer Küchenreibe zu feinen Seifenflocken reiben.

- Seifenflocken, zimmerwarme Sheabutter, Olivenöl und Honig in eine Rührschüssel geben.

- 10 g abgekochtes Wassers und ätherisches Öl als Duft dazugeben und mit dem elektrischen Handrührgerät oder mit einem Schneebesen schaumig schlagen.
- In ein Glas füllen und verschließen. Haltbarkeit: mindestens 10 Tage. red